

Aufruf zur Kartenspende Pro Infirmis, für die Gebrechlichen

Autor(en): **Pilet-Golaz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): - **(1940)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-772648>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

lassen. Durch eine Frühlingsbadekur unterstützen wir diesen naturgegebenen Vorgang.

Die moderne Technik erlaubt uns, uns den Auswirkungen der Jahreszeiten einigermaßen zu entziehen, durch raffinierte Heizungs- und Abkühlungssysteme und durch Transportmittel aller Art. Aber wir müssen dem Winter trotzdem noch unsern schweren Tribut zahlen, besonders die Aeltern und die Kränklichen unter uns. Nicht jedermann kann der kräftigen Hochgebirgssonne oder des milden Südens teilhaftig werden. Wer unter mehr oder weniger ungesunden klimatischen oder lokalen Bedingungen sein Leben durchkämpfen muss, ist im Frühling froh, wenn Nässe, Kälte, Pflosch, Nebel und Sonnenarmut und ihre Folgezustände allmählich aufhören sein Wohlbefinden zu untergraben. Und wenn man im Frühling die gesundheitliche Situation überblickt, wie viele der Ueberbleibsel an Erkältungskrankheiten, Katarthen, Rheumatismen, um nur die banalen Erkrankungen zu nennen, sind es, die noch askuriert werden müssen! Wie sehr ist man steifer und schwerfälliger geworden, wie erschreckende Fortschritte hat das Altern und wie viele Rückschritte dagegen die Vitalität gemacht! Wie viele Schlacken haben sich im Organismus angesammelt während der langen Wochen, da man weniger hinaus konnte, da man zu viel Zeit in geschlossenen, schlecht gelüfteten Räumen zubringen musste! Hinaus, hinaus, drängt der Frühling um uns und in uns. Heilung! Kräftigung! Verjüngung! Seit undenklichen Zeiten weiss man, dass die schweizerischen Heilbäder all das bringen. Sie heilen und verjüngen. Und haben wir es nicht alle nötig, dass wir geheilt und verjüngt werden, an Leib und Seele, dass wir unsere Leistungsfähigkeit maximal steigern, dass wir unserer Kräfte voll mächtig sind, um allen Schwierigkeiten und Anstrengungen, die wir voraussehen, Herr werden zu können? Ist das nicht gerade in dieser unseligen Kriegszeit besonders nötig, wo wir nicht wissen, was uns noch alles erwartet? Darum auf zu einer Frühlingsbadekur in einem unserer bewährten schweizerischen Kurorte, um in durchschlagendem Gegenangriff Krankheit und drohendes Alter aus dem im Winter gewonnenen Positionen wieder zurückzuwerfen, verlorenes Terrain zurückzugewinnen und um mit gestähltem Körper ihren erneuten Angriffen entgegensehen zu können.

Aufruf zur Kartenspende Pro Infirmis, für die Gebrechlichen

Jahr für Jahr hat das Schweizervolk in schöner Weise durch eine gemeinsame Spende den Aufruf der Schweizer. Vereinigung Pro Infirmis erhört.

Auch dieses Jahr bedürfen zahlreiche Taube, Krüppelhafte, Schwerhörige, Invalide, Geistesschwache, Epileptische, Blinde - es leben ihrer mehr als 200,000 in unserm Lande - des Verständnisses und einer offenen Hand ihrer Mitbürger. Mehr als je müssen sie auf die grossmütige, wirkungsvolle Hilfe der gesamten Bevölkerung zählen können, trotz aller Einschränkungen, die die heutige Zeit jedem auferlegt. Ein Werk wahrer Brüderlichkeit, wie dasjenige von Pro Infirmis kann nicht genug empfohlen werden. Ich bin überzeugt, dass jeder Schweizer und jede Schweizerin die Kunstkarten Pro Infirmis freundlich aufnimmt und nach Kräften hilft.

Pilet-Golaz, Bundespräsident.



Karte aus der Serie Pro Infirmis von Hans Beat Wieland



Eingang zum Bankgebäude in Zürich

Schweizerische

Bankgesellschaft

UNION DE BANQUES SUISSES

Unione di Banche Svizzere - Union Bank of Switzerland

Zürich

Aarau, Baden, Basel, Bern, Genf, Lausanne, Locarno, Lugano, Montreux, St. Gallen, Vevey, Winterthur, Fleurier, Frauenfeld, La Chaux-de-Fonds, Liestal, Lichtensteig, Rorschach, Rapperswil, Wil, Wohlen, Aadorf, Ascona, Couvet, Flawil, Gossau, Mendrisio, Rüti (Zürich)

Ausführung aller Bankgeschäfte

Toutes opérations de banque

Every description of Banking Business